

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel bei den **Erste Bank Open** oder der **Messe Lebenslust**.

Seite 20–24



HERBSTFEST

Beim Familienfest „Wald der jungen Wiener*innen“ am 22. Oktober werden 10.000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Auch im Programm: Kürbisschnitzen.

Seite 18

MEIN WIEN



19 | 2023



In Bewegung

Sportlich aktiv zu sein, ist in Wien keine Frage der finanziellen Möglichkeiten. Sport & Fun Hallen, Bäder und Vereinssportanlagen werden laufend ausgebaut. **Seite 4–7**

LEBEN RETTEN ALS BERUF

Die Berufsrettung Wien ist rund um die Uhr unterwegs, um bei gesundheitlichen Notfällen zu helfen. Gesucht sind teamfähige Menschen mit fachlicher und sozialer Kompetenz. **Seite 16**



60 NEUE E-BUSSE

Bis 2025 sind neun Buslinien emissionsfrei unterwegs. Der erste Bus wird schon getestet. **Seite 10**



ARBEITSPLATZ KANALISATION

Eine halbe Milliarde Liter Abwasser fließt jeden Tag durch die Wiener Kanalisation. Für Hygiene und Umweltschutz in der Stadt sorgen 430 Menschen, die für Wien Kanal arbeiten. **Seite 11–13**

20 | BRIGITTENAU

Stadtteil am Nordwest

4.700 Jobs und 6.500 Wohnungen für das Grätzl: Der neue Flächenwidmungsplan gibt Einblicke in das Projekt.

Das Grätzl am ehemaligen Nordwestbahnhof nimmt Gestalt an. Eine zehn Hektar große Grünoase, ein Bildungscampus sowie eine zusätzliche Straßenbahnlinie sind nur einige Fixpunkte für das Gebiet. „Gemeinsam mit den ÖBB realisieren wir bis 2035 ein Projekt, das 16.000 Menschen ein neues Zuhause bietet und rund 4.700 Arbeitsplätze schafft“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig.

GRÜNRAUM KÜHLT UND LÄDT ZUM ENTSPANNEN
Herzstück des Nordwestbahnviertels ist die sogenannte „Grüne Mitte“. Mit einem großzügigen Flanierweg und mehreren Wasserspielen ausgestattet, bietet der große Park viel Platz zum

Entspannen. „Eigens angelegte Gewässerflächen innerhalb des Parks tragen maßgeblich zur Verbesserung des Mikroklimas im neuen Stadtteil bei“, so Planungsstadträtin Ulli Sima.

ATTRAKTIVES GRÄTZL MIT LEISTBAREN WOHNUNGEN

Ein weiterer Fokus liegt auf der Schaffung von mehr leistbarem Wohnraum. Geplant ist – einschließlich der Gemeindebauten – 60 Prozent der Wohnungen zu fördern. Den verbleibenden Anteil machen frei finanzierte Wohnungen aus. Büroräumlichkeiten, Restaurants und Geschäfte sollen die Erdgeschosszone beleben. Zwei historische Backsteinhallen im südlichen Bereich werden für öffentliche und kulturelle



Vorstandsmitglied der ÖBB-Infrastruktur AG Silvia Angelo, Planungsstadträtin Ulli Sima, Bürgermeister Michael Ludwig und Bezirksvorsteherin Christine Dubravac-Widholm (v.l.)

Zwecke genutzt. Frei von Bebauungen bleiben die „Grüne Mitte“ und die bestehende Sichtachse in Richtung des Wienerwalds.

WIE GEHT ES WEITER
Bereits jetzt können sich Interessierte über die laufenden Planungen informieren und schriftlich dazu Stellung

3 | LANDSTRASSE

ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG EINSEHEN

Wie soll die Landstraßer Hauptstraße zukünftig aussehen? Rund 15.000 Ideen, Wünsche und Anregungen haben Interessierte und Gewerbetreibende bei der großen Bürger*innenbeteiligung eingebracht. Ausgewertet dienen diese als Grundlage für die Erstellung eines Leitbilds. Auf der Projektwebsite können die Ergebnisse kostenlos heruntergeladen werden.
Telefon 01/4000-03110, landstrasse-bewegt.at

6 | MARIAHILF

MARIAHILFER WOCHEN DER FRAUEN

Eine Bilderschau über Alleinerziehende, diverse Kreativ-Workshops, vier musikalische Höhepunkte sowie ein Spaziergang zu Künstlerinnen: An elf Tagen bieten die Mariahilfer Frauenwochen wieder ein spannendes Angebot für und von Frauen an. Vorab wird das kostenlose Programmheft allen weiblichen Personen im Bezirk per Post zugestellt.
10.–21. 10., Telefon 01/4000-06110, mariahilf.wien.gv.at

10 | FAVORITEN

WAS IST DIE BESTE IDEE FÜR ROTHNEUSIEDL?

Gleich vier Planungsideen stehen in der engeren Auswahl des städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs. Von einer Jury ausgewählt, haben Wiener*innen nun die Möglichkeit, ihre Anregungen zu den Konzepten online einzubringen. Dazu stehen die Planungsentwürfe mit umfassenden Erklärungen der Projektteams zur Verfügung.
Bis 15. 10., Telefon 01/4000-8840, mitgestalten.wien.gv.at

13 | HIETZING

ALLEE-VERLÄNGERUNG BIS UNTER ST. VEIT

Große Pflanzentröge weichen jungen Straßenbäumen: Im Abschnitt zwischen Feldmühlgasse und Sankt-Veit-Gasse wurde die Allee der Hietzinger Hauptstraße um neun Bäume erweitert. Ergänzend wurde parallel ein Mikrofreiraum mit Sitzgelegenheiten geschaffen. Eine weitere Verlängerung der Allee bis zum Anna-Strauss-Platz ist bereits in Planung.
Telefon 01/4000-13115, hietzing.wien.gv.at

bahnhof



QR-Code scannen
und Video zum
Thema anschauen:



nehmen. Im Rathaus und online liegt bis 2. November die Flächenwidmung auf und diverse Thementage geben auf dem Gelände Auskunft.

Thementage: 12. und 19. 10., 15–19 Uhr, 20., Nordwestbahnstr. 16, wien.gv.at/stadtplanung/nordwestbahnhof

21 | FLORIDSDORF

ALTERSWOHNUNGEN FÜR BEEINTRÄCHTIGTE

Ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im Alter wird zehn Menschen mit körperlicher und physischer Beeinträchtigung ermöglicht. In einer neuen Einrichtung im Grätzl Florasdorf gibt es acht barrierefreie Einzel- und eine Doppel-Garçonnière mit Küche und Bad sowie einem gemeinsamen Sozialraum. Bei der alltäglichen Lebensführung und Freizeitgestaltung werden die Menschen von 13 Fachkräften unterstützt.

22 | DONAUSTADT

LABOR DER ZUKUNFT IN DER SEESTADT

An innovativen Therapien für komplexe Erkrankungen arbeiten 250 Wissenschaftler*innen demnächst in einem neuen Forschungs- und Entwicklungslabor. Die biopharmazeutische Firma Takeda investiert einen dreistelligen Millionenbetrag in den Standort. Bis zum Jahr 2026 soll das ressourcenschonende, nachhaltige und hochmoderne Gebäude mit begrüntem Dach fertiggestellt sein.
takeda.at



HELD*INNEN DER NACHBARSCHAFT

IM EINSATZ FÜR EIN LEBENSWERTES NEUBAU

Den öffentlichen Raum zurückerobern ist das Ziel von Sigrid Thanhäuser. Mit ihrem Nachbarschaftsnetzwerk versucht sie, verstärkt auf versiegelte Flächen aufmerksam zu machen und Umgestaltungen anzuregen.
Telefon 01/585 33 90-38, agendaneubau.at



Deutlich mehr Lebensqualität bietet zukünftig die Wiedner Hauptstraße.

4 | WIEDEN

Mehr Bäume und Grün

Die Wiedner Hauptstraße wird umgestaltet.

Ein baulich getrennter Zweirichtungsradweg, elf neue Bäume und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung erhält die Wiedner Hauptstraße. Da die Gleise zwischen Karlsplatz und Trapelgasse getauscht werden müssen, kommt es zu einer Neugestaltung.

WEITERE FREIRÄUME

Neben dem stadtauswärts führenden Radweg sind

Verbesserungen für den Fußverkehr und den öffentlichen Verkehr geplant. Mittels barrierefreier Station werden die Zugänge zur Straßenbahn erleichtert. Zwei Nebelstelen und zahlreiche Begrüßungsmaßnahmen sorgen für Abkühlung. Weiters laden diverse Sitzbänke zum Verweilen ein. Der Baustart ist für März 2024 geplant.
Telefon 01/4000-04110, wieden.wien.gv.at

WÄHRINGER PARK



ANLAGE IN WÄHRING WURDE SANIERT

Die beliebte Sportstätte im Währinger Park ist ein wichtiger Bewegungsraum für die Kinder und Jugendlichen des Bezirks und wird auch von den umliegenden Schulen und Kindergärten intensiv genutzt. Nun wurden die Laufbahn und der Weitsprunganlage saniert. Und auch der Skatepark erhält noch im Oktober die lang ersehnte Flutlichtanlage, was die Nutzung auch am Abend ermöglicht. Außerdem gibt es auf dem rund 14.300 Quadratmeter großen Areal ein Garderobengebäude, einen Kinderspielplatz und viele Möglichkeiten für Ballsportarten.

wien.gv.at/freizeit/sportamt/sportstaetten

SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGSPLAN 2030

Modern & leistbar:

Sport darf keine Frage des Geldes sein. Darum investiert die Stadt in Sportstätten. Happel-Stadion, Sport Arena Wien und Fußball-Trainingszentrum sind jetzt dran.

Mit Platz für mehr als 48.500 Zuschauer ist das Ernst-Happel-Stadion das größte Fußballstadion Österreichs. Eröffnet im Jahr 1931, ist es inzwischen in die Jahre gekommen – weist aber nach wie vor eine gute Substanz auf und kann jedenfalls bis Mitte der 2060er-Jahre genutzt werden. Darum soll das Stadion jetzt saniert werden und bekommt unter anderem eine Photovoltaikanlage am Dach.

ENERGIE VON DER SONNE

Das Happel-Oval wird damit das erste energieautarke Stadion Europas. Heizung und Warmwasser werden aus Erdsonden sowie aus dem Grundwasser gespeist. Die Stadt prüft auch die Möglichkeit einer mobilen Über-

dachung, um das Stadion das ganze Jahr nutzen zu können.

BREITES SPORTANGEBOT

Mit der Planung des Umbaus startet die zweite Etappe des Sportstättenentwicklungsplans der Stadt Wien. Das Ziel: Sport und Bewegung sollen für alle Menschen leistbar und Sportanlagen gut erreichbar sein. Rund 250 Millionen Euro werden investiert. „Wir verwalten mehr als 200 Sportstätten. Vereine sowie Sportlerinnen und Sportler wünschen sich mehr Trainings- und Wettkampfstätten – das setzen wir jetzt Schritt für Schritt um“, sagt Sport-Wien-Abteilungsleiter Anatol Richter. Die Sanierung von drei der sechs Rundhallen ist abgeschlossen. Das Stadionbad verfügt jetzt über ein zusätzliches 50-Meter-Becken und ein mobiles Dach. Zu-



dem wurden 25 Vereinssportanlagen, zum Beispiel auf der Krottenbacher Alm und in der Kendlerstraße, saniert. In der zweiten Stufe des Sanierungsplans bis 2026 kommen die nächsten Anlagen an die Reihe. Und unweit des Stadions im Prater entsteht bis Anfang 2025 die Sport Arena Wien. Der Spatenstich für das

Planschen im Brigittener Bad

Das Hallenbad hat ein neues Dach bekommen und wird mit erneuerbarer Energie betrieben.

Aufgrund von Schäden war eine Dachsanierung des Brigittener Bads notwendig. Pünktlich zur Wintersaison kann das Bad nun mit neuer Lüftung, mehr Tageslicht und ausgestattet mit einer Photovoltaikanlage wieder eröffnen. Vizebürgermeister und Bäderstadtrat Christoph Wiederkehr: „Die Bäder bieten günstigen Badespaß und



Anfang Oktober konnte das Bad mit neuem Dach und besserer Lüftung wieder aufsperrern.

leisten durch die Modernisierung einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.“

ZWEITE SCHWIMMHALLE GROSSFELDSIEDLUNG

Bereits in Bau ist die zweite Schwimmhalle für das Frei- und Hallenbad Großfeldsiedlung in der Oswald-Redlich-Straße. Im Frühling 2024 soll die Halle in Betrieb gehen. wien.gv.at/baeder

Sport braucht Platz



Sonnenstrom vom Dach: Das Hapell-Oval wird das erste energieautarke Stadion Europas.

neue Trainingszentrum der Fußball-Nationalmannschaft in der Seestadt Aspern soll noch heuer erfolgen.

GUT FÜRS KLIMA

Bei den abgeschlossenen, laufenden und künftigen Projekten des Sportstättenplans liegt besonderes Augenmerk auf Klimafreundlichkeit.

Für die Energie kommt Photovoltaik zum Einsatz, für die Wärmeerzeugung setzt die Stadt auf Geothermie und Luftwärmepumpen.

3.000 VEREINE

Bewegung ist der Wiener Bevölkerung wichtig. Mehr als 250.000 Menschen sind Mitglied in einem von rund

3.000 Sportvereinen. Wien verfügt über fast zehn Millionen Quadratmeter Sportflächen. Mit den städtischen Bädern und Schulen bietet Sport Wien jedes Jahr eine halbe Million Trainingsstunden für Hobby-, Freizeit- und Breitensport sowie Vereins- und Leistungssport. sport.wien.gv.at

Ballspielen, turnen, klettern

Vier Sport & Fun Hallen bieten Platz zum Austoben und Trainieren.

Bouldern in Favoriten und in der Leopoldstadt, Fitness in der Donaustadt und in Ottakring, Inline-Hockey ist wieder in und Paddel neu im Programm. Das Angebot in den täglich geöffneten Sport & Fun Hallen ist groß – und günstig. Schläger und Bälle gibt's kostenlos auszuborgen. sport.wien.gv.at/sportstaetten/sportfun



Die Halle im zweiten Bezirk wurde im August eröffnet.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Wir bleiben in Bewegung

Sport hält uns gesund. Er stärkt aber auch das Miteinander und trägt zu unserer Lebensqualität bei.

Was für Bildung, Gesundheit und Wohnen gilt, ist auch beim Sport unser Grundsatz: Wien setzt auf gleiche Chancen, Leistbarkeit, Klimaschutz und Qualität. Das heißt: Wenn in unserer Stadt jemand Sport machen will, soll das keine Frage der finanziellen Ressourcen sein. Darum haben wir einen Plan entwickelt, mit dem die Sportstätten – von den Fußballplätzen bis zu den Bädern – in den kommenden Jahren moderner werden. Wir investieren in die Infrastruktur, damit vor allem die Kinder und Jugendlichen Platz haben, um sich auszutoben und in Bewegung zu bleiben. Sport ist gesund – und er stärkt das Miteinander. Das ist mir besonders wichtig, denn im Team bringen wir mehr weiter als allein. Das gilt am Sportplatz genauso wie im Leben.

SPORTSTADTRAT PETER HACKER UND HOCKEYSPIELERIN LAURA KERN IM INTERVIEW

„Wieder mehr Bewegung

Was braucht Wien, damit möglichst viele Menschen die Freude an Sport und Bewegung finden? Für Laura Kern steht der Spaß mit dem Team im Mittelpunkt. Peter Hacker lässt die Infrastruktur ausbauen und setzt auf ein niederschwelliges, breites Angebot.



Zuerst darf ich zur Auszeichnung des AHTC zum Wiener Frauenteam des Jahres gratulieren. Wie läuft die Saison?

Laura Kern: Sehr gut! Wir haben drei von drei Spielen gewonnen. Die Ergebnisse stimmen, aber am Feinschliff müssen wir noch arbeiten. Aktuell sind wir Vizeweltmeisterinnen im Feldhockey.

Wie gehen Sie beide mit Niederlagen um?

Laura Kern: Verlieren ist nie schön. Manchmal ärgere ich mich über die persönliche Leistung. Und manchmal muss ich auch sagen: Chapeau an die andere Mannschaft, die waren einfach besser.

Peter Hacker: Ich betreibe keinen Sport in Wettbewerbsform. Aber im Leben gibt es Erfolge und Niederlagen. Manche sind leicht wegzustecken, wenn die oder der andere besser ist. Andere sind ärgerlich – auch daraus kann man lernen. Ich glaube grundsätzlich, dass man aus Niederlagen mehr lernt als aus Siegen.

Warum ist Ihnen Sport wichtig?

Peter Hacker: Ich liebe diesen Teil meines Ressorts. Ich sehe jeden Tag, was für eine große Bedeutung Sport für die Gesellschaft hat. Wie viel ehrenamtliches Engagement und Herzblut darin steckt, damit alles funktioniert. Genau mit dieser Überzeugung bin ich Sportstadtrat. Und ich sage ganz offen: Mir ist der Breitensport noch wichtiger als der Spitzensport. Meine Aufgabe ist, die Infrastruktur dafür zu schaffen. Die Finanzierung des Spitzensports liegt vor allem in den Händen des Sportministers.

Warum haben Sie sich für den Hockeysport entschieden? Was ist Ihre Motivation?

Laura Kern: Hockey ist ein sehr familiärer Sport, wir kennen einander. Meine Tante hat gespielt, meine Cousine und mein Bruder sind auch in Teams. Der Spaß ist für mich die größte Motivation. Und natürlich: Je besser man ist, umso mehr Spaß macht es dann natürlich.

Peter Hacker: Wie oft trainieren Sie?

Laura Kern: Vier Mal in der Woche ist Training und dazu kommen die Spiele, meistens am Wochenende.

Das ist ein intensives Training. Die World Health Organisation empfiehlt 2,5 Stunden mittlere Anstrengung pro Woche und dazu zwei Mal Krafttraining. Welcher ist Ihr Sport?

Peter Hacker: Neben dem Tauchen ist mein liebster Sport das Schwimmen. Ich liebe das Wasser, schwimme mit meiner Frau gern quer über die Neue Donau. Ich fahre ein bisschen Fahrrad und stehe manchmal auf meinem Hometrainer. Eher weniger muss ich zugeben. Ich fürchte, auf die empfohlene Zeit komme ich aktuell nicht.

„30 Sportstätten haben wir saniert. Jetzt kommt das zweite Paket. Luft nach oben ist immer.“

PETER HACKER
SPORTSTADTRAT

Beim Thema regelmäßige Bewegung kommt den Schulen eine wichtige Rolle zu. Gibt es da genug Angebot?

Laura Kern: Das ist wohl von Schule zu Schule unterschiedlich, wie viele Ressourcen zur Verfügung stehen. Hockey als Schulsport ist schwierig, weil es recht viel Material braucht. Aber es gibt eine Hockey-Schülerliga. Ich finde es wich-

tig, Schülerinnen und Schüler auch für Randsportarten zu interessieren.

Peter Hacker: Auch wenn in den neuen Schulen viel Raum für Bewegung mitgeplant ist: In älteren Gebäuden gibt es oft nicht die Infrastruktur. Da versuchen wir einzuspringen. Zum Beispiel wurden drei der sechs Rundhallen bereits saniert. Da kann Hockey in der Halle trainiert werden. In wenigen Tagen wird übrigens die neue Arminen-Halle eröffnet – das haben wir als Stadt auch unterstützt. Aber so etwas geht nur, weil da unglaubliches Engagement dahintersteht.

Was tut die Stadt Wien für den Breitensport?

Peter Hacker: Wir besitzen als Stadt rund zehn Millionen Quadratmeter an Sportflächen. Ein Teil wird selbst verwaltet, ein Teil verpachtet. Wir haben ein großes Investitionsprogramm in Arbeit und in den vergangenen Jahren 150 Millionen Euro in ein Update von 30 Sportstätten investiert. 250 Millionen sind in den kommenden Jahren geplant. Da geht es zum Teil um so einfache Dinge wie getrennte Duschen und Umkleiden für Frauen und Männer. Wir haben viel nachgeholt. Aber es gibt auch große Projekte. Statt dem Dusika-Stadion errichten wir gerade die Sport Arena Wien. Für alle Ballsportarten, Leichtathletik, Fechten, Judo, Kunstturnen und mit flexiblen Tribünen. Immer am Radar

ins Leben bringen“



Hockeyprofi Laura Kern und Sportstadtrat Peter Hacker diskutieren, was der Sport in Wien braucht.

haben wir dabei das Klima: Die Halle wird klimaneutral sein. Es gibt Erdsonden und riesige Photovoltaikanlagen auf dem Dach.

Welche Bauprojekte sind außerdem geplant?

Peter Hacker: Wir planen das Praterstadion um – auch mit Photovoltaik und Erdsonden. Der Energieüberschuss geht ins Stadionbad. Aktuell befragen wir alle Nutzenden des Stadions, was sie sich wünschen: Für Konzerte, Fußballveranstaltungen, Leichtathletik – wir werden ein sinnvolles Miteinander finden. Wir müssen den Gastrobereich und die Toiletten modernisieren. Und vielleicht wird es auch ein Dach geben.

Fußballfans wird das Trainingszentrum der Nationalmannschaft besonders interessieren.

Peter Hacker: Man glaubt es kaum: Es gibt für die Mannschaften – also Damen und Herren und die Altersklassen – kein gemeinsames Trainingszentrum. Eine gemeinsame Philosophie und Spielanlage ist da natürlich schwerer zu vermitteln. Das Gleiche gilt für die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Wir helfen als Stadt gerne mit, so ein österreichisches Trainingszentrum zu verwirklichen. Wien übernimmt ein Drittel der Kosten.

Laura, was wünschen Sie sich vom Sportstadtrat?

Laura Kern: Die Infrastruktur ist ein wichtiges Thema. Gerade Randsportarten verdienen mehr Aufmerksamkeit – übrigens auch medial – und mehr Angebot. Im Hockey fehlt eine Sportfläche,

auf der ein internationales Turnier möglich wäre.

Peter Hacker: Da ist zweifelsohne noch einiges zu tun. Aber ich finde es noch wichtiger, mehr Möglichkeiten für den Breitensport zu schaffen. Im Prater haben wir eine Sport & Fun Halle eröffnet, die für Kindergärten, Schulen und Vereine offen ist. Das ist mein Handlungsfeld. Und da spricht der Gesundheitspolitiker aus mir: Wie sich jemand bewegt, ist weniger wichtig, als dass sich jemand bewegt.

Immer wieder sind im Sportumfeld Machtmissbrauch und sexuelle Übergriffe Thema – Stichwort Kuss-Affäre. Wie haben Sie die Diskussion erlebt?

Laura Kern: Es ist traurig, dass immer noch so viel passiert – und so vieles versucht wird, unter den Teppich zu kehren. Beim Fall in Spanien wurden

„Der Spaß mit den Freundinnen und Freunden muss im Vordergrund stehen. Sonst macht man nicht weiter.“

LAURA KERN
AHTC WIEN

jetzt Schritte gesetzt. Aber es hat zu lange gedauert. Wichtig ist, dass noch mehr Bewusstsein für das Thema geschaffen wird.

Peter Hacker: Es hat unverschämte lange gedauert, bis Konsequenzen gezogen wurden. Sie drücken das sehr vornehm aus – aber es war einfach widerlich. Das gehört so nicht, das tut man nicht und das geht auch nicht. Ich habe dafür null Verständnis.

Zum Abschluss: Was ist Ihr Tipp für mehr Bewegung?

Laura Kern: Der Spaß, die Freunde und die Freundinnen und Freude müssen im Vordergrund stehen. Und es sollte die Möglichkeit geben, verschiedene Dinge auszuprobieren.

Peter Hacker: In unseren Jobs bewegen wir uns viel weniger als früher. Wir sollten es uns alle zur Aufgabe machen, wieder mehr Bewegung in unser Leben zu bringen.

ZUM NACHHÖREN

Das ausführliche Interview mit Laura Kern und Peter Hacker.

QR-Code scannen und Podcast zum Thema hören:



VORSORGE LEICHT GEMACHT

Darmkrebs früh erkennen

Wien plant für kommendes Jahr die Einführung eines speziellen Screening-Programms zur Früherkennung von Darmkrebs. Vorbild ist die erfolgreiche „Alles gurgelt“-Initiative.



nachgewiesen wird, können Betroffene online oder telefonisch einen baldigen Termin zur Darmuntersuchung (Koloskopie) beziehungsweise zur weiteren Abklärung vereinbaren. Gesundheitsstadtrat Peter Hacker blickt der Einführung des Vorsorgeprogramms positiv entgegen: „Je früher wir die Krankheit erkennen, desto besser stehen die Heilungschancen.“

VORBILD „ALLES GURGELT“

Die positiven Erfahrungen aus der Corona-Initiative „Alles gurgelt!“ dienen als Vorbild für die neue Vorsorgemaßnahme. Das Darmkrebs-Testprogramm soll – wie auch die Corona-Gurgeltests in der Vergangenheit – besonders unkompliziert und effizient sein. Die Ausschreibung läuft bereits, der Zuschlag soll im Februar 2024 erfolgen.

Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebsart in Österreich. In Wien erkrankten im Vorjahr 678 Personen daran, das Risiko betrifft beide Geschlechter gleichermaßen. Mit einem

neuen Screening-Programm soll die Bereitschaft zur Vorsorge erhöht werden.

BEQUEME TESTS

Die Stadt Wien will dazu ab kommendem Jahr Frauen und Männer zwischen 45 und 75

Jahren per Brief dazu auffordern, eine Stuhlprobe zur Auswertung zu schicken. Diese Probe kann bequem zu Hause entnommen werden und wird anschließend im Labor auf verstecktes Blut untersucht. Wenn dieses

Die Wiener Schulen stellen sich vor

Am 11. Oktober können Sie während der Unterrichtszeit Schulen kennenlernen.

Die Modulare Mittelstufe Aspern hat den Staatspreis für Innovative Schulen 2023 gewonnen und setzte sich dabei gegen 137 weitere Schulen durch. Diese und viele weitere der 700 Wiener Schulen können Sie persönlich kennenlernen. Der Tag der Wiener Schulen bietet die ideale Gelegenheit, sich ein Bild von der pädagogischen Arbeit zu machen. bildung-wien.gv.at/schulen/Tag-der-Wiener-Schulen



„Ich lade Sie dazu ein, eine oder mehrere der 700 Wiener Schulen am Tag der offenen Tür kennenzulernen.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT



NEUE REGELUNGEN ZUR FÖRDERUNG BEIM BAUEN

Mehr Geld fürs Sanieren

Die Novelle der Neubauverordnung und der Sanierungs- und Dekarbonisierungsverordnung bringen 230 Mio. Euro Förderung.

Mehr Fördergelder für Sanierungen und Neubauten sichern leistbaren Wohnraum für die Zukunft. Bei Neubauten werden alle Hauptfördersätze um 100 Euro pro Quadratmeter angehoben. Bei kleineren Bauvorhaben unter 2.000 Quadratmeter steigt die Fördersumme sogar um 250 Euro. „Der Ausbau des gemeinnützigen Wohnbaus ist

damit langfristig abgesichert. Der Neubau von leistbarem Wohnraum wird nicht mehr ohne Möglichkeiten für nachhaltige Sanierungen gedacht werden“, sagt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

FOKUS AUF KLIMASCHUTZ Maßnahmen, die dem Klima zugutekommen – zum Beispiel der Umbau von Gas- auf

Elektroherde – bringen eine Dekarbonisierungsprämie. Die Förderungen werden vereinfacht und der Kreis der Beziehenden erweitert. Die Neubauverordnung tritt bis Ende Oktober in Kraft, die Klimaförderungen folgen im Frühjahr 2024.

Hauskunft:
Telefon 01/402 84 00,
hauskunft-wien.at/foerderportal

Neue Bauordnung kommt noch 2023

Fokus liegt auf Klimaschutz, leistbarem Wohnraum und Erhalt des Stadtbilds

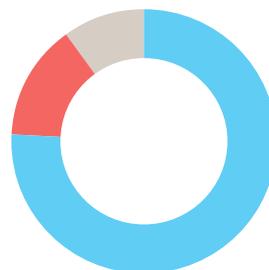
Strengere Regeln für Kurzzeitvermietungen und mehr Schutz für Altbauten sollen kostbaren Wohnraum sichern. Einfachere Bewilligungen von Photovoltaikanlagen auf Hausdächern unterstützen den Klimaschutz. Die Novelle der Bauordnung soll am 23. November im Landtag beschlossen werden und noch heuer in Kraft treten.

Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál bringt die Reform auf den Weg.



UMFRAGE

Wie finden Sie die neuen Regeln für Schanigärten?



- 76% Sehr gut/Eher gut
- 14% Eher schlecht/Schlecht
- 10% Weiß nicht/keine Angabe

Quelle: W24 – Das Stadtfernsehen
 Ausführendes Institut: IFDD – Institut für Demoskopie und Datenanalyse, Stichprobe: 1.000

Seit Mitte September ist es fix: Schanigärten dürfen in Wien das ganze Jahr offen halten. Bisher konnten Gastronomiebetriebe Winter- und Sommer-schanigärten nur in



unterschiedlicher Größe errichten und separat bewilligen lassen. Mit der neuen Regelung ersparen sich die Gastronom*innen den aufwendigen Auf- und Abbau und der Verwaltungsaufwand wird geringer. Wie das bei den Wiener*innen ankommt, hat eine Umfrage gezeigt: Eine große Mehrheit ist für die neue Schanigartenregelung, die auch mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten für die Wirt*innen bringt.

WIENER LINIEN STEIGEN AUF ELEKTROANTRIEB UM

60 E-Busse bestellt

Auf neun Autobuslinien in Wien sollen bis Ende 2025 die Fahrzeuge komplett emissionsfrei unterwegs sein. Der erste E-Bus ist zu Test- und Schulungszwecken bereits im Einsatz.

Der erste zwölf Meter lange Elektrobuss „eCitaro“ des Herstellers Mercedes-Benz steht im neuen E-Kompetenzzentrum im 23. Bezirk, neun weitere Fahrzeuge folgen in Kürze. Diese werden vorerst im Süden von Wien unterwegs sein. Beispielsweise kann man dann mit dem E-Bus zum Zentralfriedhof fahren. Bis 2025 werden die emissionsfreien Fahrzeuge auf neun Linien die mit fossilem Treibstoff betriebenen Modelle ersetzen. Auf den Linien 2A und 3A sind in der Innenstadt bereits seit zehn Jahren zwölf kleine E-Busse unterwegs.

KAMERAS STATT SPIEGEL

Für die Fahrgäste wird sich durch die neuen Modelle nicht viel ändern. Sie sehen ähnlich aus wie die derzeit eingesetzten Dieselse, sind aber



Mit den E-Bussen wird der Wiener Nahverkehr noch klimafreundlicher.

viel leiser unterwegs. Für die Fahrer*innen, die bereits auf die neuen Busse umgeschult werden, gibt es eine bedeutende Änderung – und dadurch mehr Sicherheit: Statt der Außenspiegel werden Kameras und Monitore den Blick nach hinten liefern. Das

bietet den Vorteil, dass nichts anläuft und das Bild immer scharf ist – bei Tag und Nacht.

STROM VOM DACH

Geladen werden die neuen Fahrzeuge im neuen E-Kompetenzzentrum der Wiener Linien in Siebenhirten. Dafür



„Die Wiener Linien sind Pioniere im Bereich des Klimaschutzes und der E-Mobilität. Nun erreichen sie einen weiteren Meilenstein.“

PETER HANKE
ÖFFI-STADTRAT

fährt ein Stromabnehmer – ein Bügel am Dach des Busses – in eine Ladevorrichtung. Eine PV-Anlage am Dach liefert Strom und die Abwärme der Ladegeräte wird für das Beheizen des Werkstattegebäudes genutzt. wienerlinien.at



Umweltstadtrat Jürgen Czernohorsky (l.) nahm die Auszeichnung für Wien entgegen: mit Burgenlands Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf (beste Bioregion) und Paul Kolarik (bestes Bio-Restaurant)

Beste Bio-Stadt

Wien wurde von der EU für die stadteigene Bio-Marke Wiener Gusto mit dem „EU Organic Award“ ausgezeichnet. Dieser holt jährlich Projekte aus dem Bereich Bio-Landwirtschaft vor den Vorhang. Für Wiener Gusto werden auf 2.000 Hektar Acker- und Weinfläche Weizen, Linsen und Erdäpfel angebaut. Vorteil: kurze Transportwege und sichere Versorgung. wienergusto.at



Beeindruckend:
Das Wiener
Kanalnetz
gehört zu
den besten
der Welt.



2.500 KILOMETER: WIEN KANAL IST ÖSTERREICHS GRÖSSTER KANALNETZBETREIBER

Unterirdisch gut entsorgt

Die Wiener Abwasserentsorgung hat international Vorbildwirkung. Damit das öffentliche Kanalnetz funktioniert, wird es laufend gewartet und ausgebaut.

Die Wiener Kanalisation erstreckt sich über 2.500 Kilometer und transportiert täglich eine halbe Milliarde Liter Abwasser zur ebswien-Kläranlage in Simmering. 99,8 Prozent der Haushalte sind angeschlossen – ein internationaler Spitzenwert.

VORZEIGEPROJEKTE
Immer wieder kommen Fachleute aus aller Welt nach Wien, um sich am System der Abwasserentsorgung und des Gewässerschutzes zu orientieren. Eines dieser Vorzeigeprojekte ist die intelligente Wiener Kanalnetzsteuerung, die auch bei starkem Regen

den Zufluss zur Kläranlage konstant hält.

VIELE AUFGABEN
Ein Team aus rund 430 Personen wartet das Kanalnetz regelmäßig. Um einen störungsfreien Abfluss zu garantieren, wird täglich etwa 20 Tonnen abgelagertes

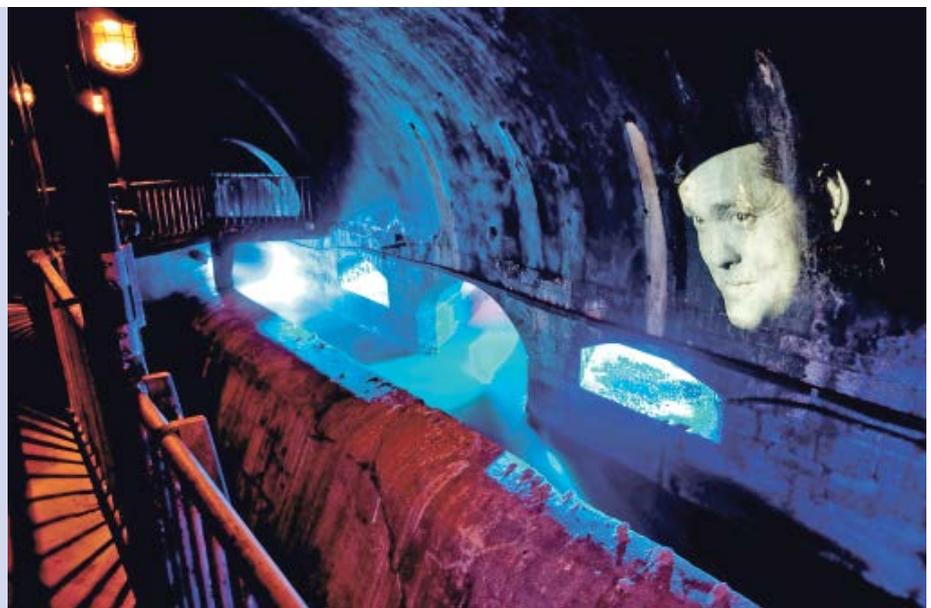
Material aus den Kanälen geholt. Neben Kanalneubau, -erhaltung und -erneuerung zählt der Bürger*innenservice zu den zentralen Aufgaben. Bei Problemen mit dem Hauskanal ist die 24-Stunden-Hotline kostenlos erreichbar.
Telefon 01/4000-9300, kanal.wien.gv.at

Auf den Spuren von Harry Lime

Die unterirdische Verfolgungsjagd im Filmklassiker „Der Dritte Mann“ machte die Wiener Kanalisation weltberühmt. Interessierte können einen Blick in die Stadt unter der Stadt werfen. Bei der „Dritte-Mann-Tour“ erfahren sie Wissenswertes über das moderne Abwassersystem.

Bis 29. 10., Do–So 10–20 Uhr, vorteilsclub.wien.at

Vorteil: Beim Kauf eines Tickets erhalten Vorteilsclub-Mitglieder 20 Prozent Rabatt, statt zehn bezahlen sie acht Euro.



WIEN KANAL HÄLT DIE STADT UND IHRE GEWÄSSER SAUBER

Zur Arbeit in den

Eine halbe Milliarde Liter Abwasser fließt täglich durch die Wiener Kanalisation. Hier fand Leopold Kaps seinen Traumjob.

Plötzlich ist da ein Windhauch und bringt eine frische Brise mit, die die muffige Kanalluft vertreibt. Wir stehen im Dämmerlicht im riesigen Gewölbe mitten im Wienfluss, zwei Kilometer lang fließt er hier durch einen Tunnel. Es ist eine beeindruckende Kulisse: Nach links und rechts verläuft der Kanal ins Dunkel, über uns wölbt sich die bis zu acht Meter dicke Betondecke. Das Wasser ist nur ein bisschen breiter als ein Rinnsal, an der Wand sieht man die Spuren vergangener

Hochwassertage. Wir befinden uns 13 Meter unter der Erde, über uns der Girardipark beim Karlsplatz.

TIPP FÜR FILMFANS

Leopold Kaps kennt die Welt unter der Stadt genau. Der 38-Jährige hat eine Stirnlampe am Helm. Aber es wirkt, als würde er sich auch ohne Licht zurechtfinden. Kaps ist seit fünf Jahren Kanalarbeiter und erblich „vorbelastet“. Sein Opa und sein Vater waren ebenfalls bei Wien Kanal – und beide heißen auch Leopold. Von Mai bis Oktober führt Kaps Besucher*innen auf den Spuren des Filmklassikers „Der dritte Mann“ durch die Kanalisation. Die bekannteste Szene des Films – die Flucht des Penicillin-Schmugglers Harry Lime (Orson Welles) – wurde hier gedreht. Kaps mag seine Arbeit, sie sei vielseitig, sagt er, und generell wirkt er aufgeräumt und sehr eloquent – man merkt ihm die Erfahrung als Fremdenführer an.

IMMER DER NASE NACH

Wie man sich hier unten orientiert? „Immer dem Geruch nach“, sagt Kaps und lacht, während er uns durch schmale Gänge immer weiter unter die Erde führt. Tatsächlich wechselt der Geruch zwischen muffig und faulig. „Nach zwei Wochen hatte ich mich daran gewöhnt“, erzählt Kaps. „Ich riech’ das nicht



„Kein Tag ist wie der andere. Ich bin täglich im Kanal, fahre mit den Einsatzbussen oder sitze am Telefon.“

LEOPOLD KAPS
MITARBEITER VON WIEN KANAL

mehr so genau.“ Natürlich stapelt er hier tief. Man merkt schnell, dass er besser riecht als andere, sogar einzelne Duftnoten: In der sogenannten Vereinigungskammer etwa landen die Abwässer aus dem Bezirk Ottakring. Wenn in der lokalen Brauerei am Wochenende Fässer

ausgewaschen werden, riecht es hier nach Bier. Und wenn die im 17. Bezirk beheimatete Manner-Fabrik auch noch ihre Kessel reinigt, zusätzlich nach Schokolade. Für uns momentan schwer vorstellbar.

VON WIEN NACH PARIS

Die Chance ist hoch, dass man sich verirrt – zumindest ohne Kaps. Das Wiener Kanalnetz ist 2.500 Kilometer lang, das entspricht der Strecke von Wien nach Paris und wieder zurück. Das Abwasser wird durch das unterirdische Labyrinth in die Kläranlage nach Simmering, den tiefstgelegenen Punkt Wiens, geleitet. Eine Herkulesauf-

Untergrund

Wenn es in den Untergrund geht, ist die richtige Ausrüstung wichtig.



Und für die Bevölkerung etwas zu tun, macht mich stolz. Wenn wir nicht wären, würden wegen der fehlenden Hygiene die Cholera und andere Krankheiten ausbrechen. Es ist wichtig, dass wir unsere Arbeit machen. Sie ist systemrelevant.“ Dann fügt er hinzu: „Ein großes Manko ist halt: Man sieht uns nicht, man hört und riecht uns nur.“ Tatsächlich ist es für Kanalarbeiter*innen schwierig, verborgen im Untergrund zu arbeiten – es wirkt nicht, als wäre ihre Arbeit ein unverzichtbarer Dienst an der Gesellschaft. Genauso ein Problem ist, dass viele Menschen die Toilette gerne als Mistkübel benutzen. „Der Mist gehört in den Kübel und nicht in den Kanal“, sagt Kaps. „Da wünsch' ich mir von den Menschen: Bitte, nehmt euch die Minute und haut die Tschickstummel in den Mistkübel.“

„Unsere Arbeit ist wichtig. Ein großes Manko ist halt: Man sieht uns nicht. Man hört und riecht uns nur.“

LEOPOLD KAPS
MITARBEITER VON WIEN KANAL

und rechts ist etwas Weißes gewickelt. Feuchttücher, wie Kaps erklärt. Und er macht deutlich: Die gehören wirklich nicht in die Toilette. Egal, wie oft die Herstellenden das behaupten. Sie zersetzen sich nicht und müssen Stück für Stück von Hand entfernt werden. Etwas, worauf Kaps gerne verzichten würde. Was gehört eigentlich in den Kanal? Groß, klein, Erbrochenes und Kloppapier. Das war's auch schon. „Bitte kein Katzenstreu, bitte kein Frittieröl.“ Einmal habe er sogar einen Skistock aus dem Kanal gefischt. „Ein Gebiss hab' ich auch einmal gefunden. Das hab' ich gereinigt und jetzt zu Hause liegen. Wer weiß, vielleicht kann ich es ja einmal brauchen.“ Er lacht und dann führt er uns wieder ins Licht.

gabe. „Kein Tag ist hier wie der andere“, so Kaps, „ich bin jeden Tag unten im Kanal, zeitweise fahre ich auch noch mit den Einsatzbussen und sitze auch mal am Telefon und nehme die Wünsche und Beschwerden der Wiener Bevölkerung entgegen.“

GROSSE VERANTWORTUNG

Generell sei das so bei dem Job: „Entweder man bleibt eine Woche und kommt nie wieder oder man bleibt sein ganzes Leben“, sagt er. Er jedenfalls habe nicht vor, Wien Kanal zu verlassen, das hier sei seine Lieblingsarbeit – auch wenn sich das für manche Ohren seltsam anhöre. „Es ist

ein sicherer Beruf, die Bezahlung ist gut und das Teamgefüge einzigartig. Du lernst die Stadt neu kennen.

GEBISS GEFUNDEN

Wir stehen mittlerweile vor zwei großen Sammelbecken. Um die zwei Metallsteher links



Alle Wiener Abwässer werden gesammelt und geklärt.

ZUM NACHHÖREN

Im Podcast erzählen Kanalexpert*innen über ihre Arbeit und warum sie ihnen Spaß macht.

QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



FERNSEHTIPPS

IM OKTOBER AUF W24

Themen, die Frauen bewegen, spannende politische Talks und Rapid Wien im Fokus. Im Herbst gibt's auf W24 viel zu sehen.

WHAT THE FEM?

Juliane Ahrer führt durch Themen, die – nicht nur – Frauen bewegen. In der Oktober-Ausgabe geht es um herausfordernde Jahre für Menschen, nämlich die Wechseljahre. Wechselweise-Autorin Janina Lebiszcak im Talk.

Do, 20 Uhr

BEI TESAREK IM RATHAUS

Im Herbst gibt es neue Folgen des Polit-Talks. Paul Tesarek fühlt etwa den Bezirksvorsteher*innen von Margareten und Mariahilf, Silvia Jankovic und Markus Rumelhart, zu neuen Projekten und Weichenstellungen auf den Zahn.

Do, 21.30 Uhr

RAPID VIERTELSTUNDE

Lukas und Andy Marek – das Dreamteam mit Backstage-Infos aus Hütteldorf: Neues zum Club, Aktivitäten rund um die Fankultur und zur sportlichen Entwicklung des Bundesliga-Vereins.

Fr, 19.15 Uhr



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.



Wer repariert, spart

Wiederherstellen statt wegschmeißen. Das „re:pair Festival“ zeigt nachhaltigen Konsum.

Wie sich in Eigenregie Mottenlöcher stopfen lassen, zeigen der Schulworkshop „Visible Mending“ in der Brotfabrik an mehreren Terminen sowie die Nähstube „Flotte Klamotte“ am 17. Oktober im Nachbarschaftszentrum 16. Weitere Höhepunkte im Programm sind ein

Repair-, Recycle- und Maker-Café am 19. Oktober im Musikischen Zentrum, eine Gitarrenambulanz am 24. Oktober im Volkskundemuseum und eine Einführung in das Polsterhandwerk am 29. Oktober in den Soho Studios im Ottakringer Sandeleitenhof. **13.10.–5.11., diverse Örtlichkeiten, [repair-festival.wien](https://www.repair-festival.wien)**



KURSE IN DEUTSCH, ENGLISCH, MATHE

Unterstützung beim Büffeln

Die Teuerung hat auch die Preise für Nachhilfe in die Höhe getrieben. Mit der Wiener Lernhilfe bieten die Wiener Volkshochschulen Familien die Chance, kostenlos Schulstoff nachzuholen. Diesen Herbst werden wieder über 1.300 Lernhilfekurse der Wiener Volkshochschulen, VHS Lernstationen sowie Onlinekurse zur Unterstützung in Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten.

Kursstart am 16. 10., Anmeldung unter [vhs.at/lernhilfe](https://www.vhs.at/lernhilfe)

SO GEHT ENERGIESPAREN



Geräte abschalten

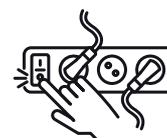
Nicht benötigte Geräte – insbesondere EDV- und Küchengeräte – ausschalten und vom Netz nehmen. Beleuchtung am Arbeitsplatz und in den Gangbereichen auf das benötigte Minimum beschränken.



Computer

energiesparend nutzen

Rechner nach fünf bis 15 Minuten auf Stand-by stellen bzw. herunterfahren. Auf niedrige Helligkeitsstufe achten. Nicht benötigte Programme schließen. Selten verwendete EDV-Geräte nach dem Gebrauch vom Stromnetz trennen.



Schaltbare Steckerleisten verwenden

Eine schaltbare Steckdosenleiste verhindert den unnötigen Stand-by-Verbrauch von Geräten.



Drucker ressourcenschonend nutzen

Nur das Nötigste drucken – doppelseitig, schwarz/weiß. Arbeitsplatzdrucker an schaltbare Steckerleiste anschließen. Zentrale Multifunktionsgeräte wegen notwendiger Updates nicht herunterfahren oder abschalten.

HILFE BEIM DEUTSCHLERNEN

Integration erleichtern

Mit dem Wiener Sprachgutschein profitieren auch Menschen aus EU-Staaten.

Über das Begleitprogramm Start Wien fördert die Stadt das Deutschlernen für EU-Zuwander*innen in der gleichen Höhe wie für Menschen aus Drittstaaten. Den Wiener Sprachgutschein in der Höhe von 150 Euro können neu Zugewanderte bei zertifizierten Deutschkursanbieter*innen einlösen. Gültig ist der Sprachgutschein, wenn die*der Inhaber*in die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung (Info-Modul) von Start Wien nachweisen kann. Mehr als die Hälfte der jährlichen Zuwander*innen kommt aus EU-Ländern – darunter befinden sich viele gut ausgebildete Fachkräfte. Im Kampf gegen den Mangel an Fachkräften ist wichtig, diese so gut wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. „Dazu gehört auch, dass sie schnell Deutsch lernen und sich in ihrer neuen Heimat verständigen können“, sagt Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr. start.wien.gv.at



BUNTES HERBSTPROGRAMM

Angebote für Wienerinnen

Beim Frauenschwerpunkt von Wohnpartner gibt es unter anderem kostenlose Beratung.



Am 10. Oktober informiert das Grätzl-Zentrum Floridsdorf gemeinsam mit waff und AMS zu den Themen Weiterbildung und Beruf – etwa rund um Karenz, Wiedereinstieg und Förderungen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

MEHR SELBSTVERTRAUEN

In Kooperation mit den VHS lädt Wohnpartner zu Selbstbehauptungskursen ein. Am 20. und 24. Oktober gibt es die Chance, im Grätzl-Zentrum Bassena 10 in Favoriten dabei zu sein. Der Besuch des ersten Termins ist für die Teilnahme am zweiten verpflichtend. Der Frauenschwerpunkt beim Nachbarschaftsservice Wohnpartner basiert auf den Ergebnissen der großen Frauenbefragung „Wien, wie sie will“. 15.500 Wienerinnen haben in mehr als 77.000 Antworten

ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse mitgeteilt. „Wohnpartner bietet ein umfassendes Angebot an Gruppenaktivitäten, Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie entsprechende Rückzugsmöglichkeiten“, so Vizebürgermeisterin und Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

Online anmelden unter wohnpartner-wien.at/aktuelles/kalender

ZUM REINHÖREN

Wohnen ist auch für ältere Menschen ein großes Thema. Welche Möglichkeiten es gibt, weiß Expertin Ella.

QR-Code scannen und Wohnpartner-Podcast anhören:



TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



LAKY

Der süße Laky (7) kam nach einem Autounfall ins Tierquartier. Seine Hüfte war verletzt und braucht etwas Zeit, um ganz zu heilen. Aufgrund seiner Erlebnisse und der Behandlungen ist Laky unsicher und öffnet sich nur zaghaft. Der Mischling mit dem charakteristischen Unterbiss wünscht sich ein ruhiges Zuhause und Menschen mit viel Geduld. **Telefon 01/734 11 02-0, hundevergabe@tierquartier.at**

POLIZEIKARRIERE STARTEN



WIEN BRAUCHT DICH!

Die Wiener Polizei möchte Menschen mit Migrationsbiografie für den Dienst gewinnen. Voraussetzung für die Bewerbung ist die österreichische Staatsbürgerschaft. Bei den Veranstaltungen „Wien braucht dich!“ können sich Interessierte über Ausbildung und Arbeit sowie den Verdienst informieren. **12. 10., 18–20 Uhr, Amtshaus Floridsdorf, 21., Am Spitz 1**

LIVE NACHFRAGEN

FRAGE UND ANTWORT

Bei der Stadt Wien stehen viele Jobs zur Auswahl. Bis Jahresende stellen Fachleute diese auf LinkedIn, Facebook und Youtube vor und beantworten live Fragen.

Hochbautechniker*innen,
31. 10., 16 Uhr

Elementarpädagog*innen,
7. 11., 17 Uhr

Lehrlingsberufe,
22. 11., 14 Uhr

WORKSHOPS & TIPPS



WOHIN MIT 14?

Beim Humday im Rathaus erfahren Schüler*innen der 7. und 8. Schulstufe sowie Familien Wissenswertes über die Wiener Humanberuflichen Schulen – Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Kunst, Mode und Soziales.

18. & 19. 10., 9–15 Uhr,
16–18 Uhr, 1., Rathauspl. 1,
Eintritt frei, humwien.at

INFORMATION



CHANCE AUF UMSTIEG

Das Kolleg Change an der Bafep 21 bietet kommunikativen Erwachsenen eine Ausbildung zur*em Elementarpädagog*in in fünf Semestern. Beim Infotag erfahren Interessierte alles über Voraussetzungen, Ablauf und mögliche finanzielle Unterstützungen.

17. 10., 14–18 Uhr, Bafep 21,
21., Patrizigasse 2



Leben retten als Beruf

Die Berufsrettung Wien ist an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden am Tag erreichbar und bietet die Chance auf einen Job mit Sinn.

Als größte Rettungsorganisation der Stadt ist die Berufsrettung Wien für den überwiegenden Teil der lokalen medizinischen Notfälle zuständig. Mit mehr als 860 Sanitäter*innen und 82 Bediensteten in Verwaltung, Technik und Werkstatt sowie einem Pool aus Notärzt*innen aus den Kliniken des Wiener Gesundheitsverbunds ist sie täglich rund um die Uhr in Alarmbereitschaft. Wird sie unter der Notfallnummer 144 zu Hilfe gerufen, ist sie im Schnitt in nur acht bis zwölf Minuten an jedem Notfallort der Stadt. Geht die Rettungsleitstelle davon aus, dass der Notfall

lebensbedrohlich ist, kommen auch Field Supervisor*innen wie Julia Z. zum Einsatz. Die 16 Profis für besonders herausfordernde Einsätze rücken bis zu 5.000 Mal pro Jahr aus.

AUF SICHT UND HILFE

Zu den Aufgaben von Julia Z. gehört die Qualitätssicherung. „Meistens halte ich mich bei den Einsätzen im Hintergrund. Wenn ich aber sehe, dass etwas nicht optimal läuft oder ich die Kolleginnen und Kollegen unterstützen kann, packe ich natürlich mit an“, erklärt die 33-Jährige. Ist sie die Erste am Einsatzort, startet sie selbst die notfallmedizinische Versorgung. Zudem bringt Julia Z. Sanitäter*innen an der

Akademie der Berufsrettung Wien auf den neuesten medizinischen Stand.

PERSONAL GESUCHT

Ihr gefällt die abwechslungsreiche Tätigkeit. Menschen helfen zu können, spornt sie an, sich laufend zu verbessern. Einige Fälle aus ihrem Berufsalltag motivieren Julia Z. besonders – etwa die Geburt eines Mädchens im Rettungswagen. Wer ebenfalls zur Berufsrettung will, sollte fachliche und soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit sowie Neugierde auf Weiterbildung mitbringen.
rettung.wien.gv.at,
jobs.wien.gv.at

BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP

Schlank auf Rezept

Wenn man auf die Homepage von Siegfried Meryn schaut, kann man lesen: „Sehr geehrte Patientinnen und Patienten! ICH BIN FÜR SIE DA!“ Das sagt sehr viel über diesen universell und international (aus-) gebildeten und durch seine Fernsehsendungen und Bücher populär gewordenen Mediziner aus: Er ist ein großer Humanist! Auch deshalb habe ich ihn im Vorjahr mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien gewürdigt.

GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT

Nun hat Meryn ein neues Buch herausgebracht: „Schlank auf Rezept“ liefert gut verständlich neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Themen Übergewicht, gezieltes Abnehmen und Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität. Darüber hinaus setzt sich der Autor mit den neuen Abnehm-Medikamenten (zum Beispiel „Fettweg-Spritzen“) auseinander und schildert, was hilft – und wovon man besser Abstand nehmen sollte.

Siegfried Meryn, Bianca-Karla Itariu, „Schlank auf Rezept“, edition-a.at, 25 €, ISBN 978-3-99001-671-8



Geschichte(n) lesen und hören

Die Stadt hat eine Menge Interessantes zu bieten. Gewinnen Sie mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien Bücher und CDs, die Geschichte(n) erzählen, die Sie aus Wien vielleicht noch nicht kennen. Machen Sie bis 30. September unter **01/343 46 00** oder auf **vorteilsclub.wien.at** mit.



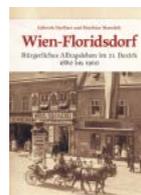
WIEN-GESCHICHTE(N) UND LIEDER

Die Donaupiraten aus ASAGAN entdecken mit spannenden Abenteuern und glitzernden Popsongs die Schätze Wiens. Da tanzen Sisi, Strauß und die Hippiezaner in der Hoftanzschule. **15 €, edition5haus.at, ISBN 978-3-9504721-3-4**



FLORIDSDORF AUF ALTEN FOTOGRAFIEN

Seit 1904 ist Floridsdorf der 21. Wiener Bezirk. Ein aktueller Bildband dokumentiert das Alltagsleben in seinen Dörfern von 1880 bis 1960. **Wien-Floridsdorf, 25,50 €, verlagshaus24.de, ISBN 978-3-96303-411-4**



MAGNOLIENMORD

Vom Prater-Villenviertel schnurstracks in die Wiener Unterwelt – daneben führt Annemarie Mitterhofers neuer Krimi Mordermittlerin Anna Bernini und ihr Team durch die halbe Stadt und sogar ins Strombad nach Kritzendorf.

16 €, gmeiner-verlag.de, ISBN 978-3-8392-0519-8



TSCHOCHERL REPORT 2

In ihrer Serie für die Stadtzeitung Falter haben Arthur Fürnhammer (Text) und Mario Lang (Fotos) alle Wiener Bezirke besucht und pro Monat ein Tschocherl vorgestellt. Ein Sammelurium von Lebenseinstellungen und Geschichten. **19,90 €, loecker-verlag.at, ISBN 978-3-85409-809-6**

PODCASTTIPP

STADTLANDWIRTSCHAFT

Schmeckt Honig aus dem 2. Bezirk anders als jener aus dem 22.? Was macht die Wiener Landwirtschaft so vielfältig? Bio-Experte Thomas Weber befragt dazu Günter Annerl vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien und Adriana Traummüller von der Wiener Bezirksimkerei. **QR-Code scannen und Podcast anhören:**



PODCASTTIPP

ARCHIV IM GEMEINDEBAU

Seit 1924 gibt es den Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs. Im Conrad-Lötsch-Hof nahe des Floridsdorfer Schlingermarkts befindet sich dessen Archiv. Markus Egger hat dort für den aktuellen Wiener Wohnen Podcast die Vereinsvorsitzende Gabriele Breuer getroffen und mit ihr geplaudert. **QR-Code scannen und Podcast hören:**



VIDEOTIPP

WAFF-PFLEGE-SOAP: NICHT WIEDER MARY

Meryem – kurz Mary – ist frischgebackene Pflegeassistentin und nebenberufliche DJane in Wien. Wie die etwas chaotische junge Frau immer besser mit ihrem Job zurechtkommt und welche Herausforderungen der Pflegealltag an sie stellt, zeigt die neue Soap.

QR-Code scannen und Video anschauen:



KULTUR

JUBILÄUMSKONZERT

Der 1. Wiener Gemeindebauchor feiert sein 15-jähriges Bestehen mit einer musikalischen Show. Die Rapper Freezy Trap & Dänix begleiten den Chor.
16. 10., 17 Uhr, 21., Angerer Straße 14, Eintritt frei, wohnpartner-wien.at

**KUNST DER 2000ER**

Eine Schau im Musa thematisiert das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts.
19. 10. 2023–17. 3. 2024, Di–So 10–18 Uhr, 1., Felderstraße 6–8, ab 6 €, wienmuseum.at

WIENER VORLESUNG

Welchen Einfluss hat die Beratungsbranche auf Firmen? Das diskutiert die nächste Wiener Vorlesung.
17. 10., 19 Uhr, 19., Armbrustergasse 15, Event in englischer Sprache, vorlesungen.wien.gv.at

KINDER

OPEN HOUSE AN DER MUK

Bei Schnupperkursen und Workshops präsentiert die Musik und Kunst Privatuniversität ihr Studienangebot.
12. 10., 10–17 Uhr, 1., Johanesgasse 4a und Bräunerstraße 5, Eintritt frei, muk.ac.at/veranstaltung

GAME CITY 2023

Ganz auf ihre Kosten kommen drei Tage lang PC- und Konsolen-Spieler*innen.
13.–15. 10., Fr 15–21 Uhr, Sa und So 10–19 Uhr, 1., Rathausplatz 1, Eintritt frei, game-city.at

HERBSTLICHES AUFFORSTUNGSFEST

Wiens Wald wächst weiter

Am 22. Oktober lädt die Stadt wieder zur großen Pflanzaktion.



Kinder lernen, worauf es beim Pflanz von Bäumen ankommt.

Buddeln, graben und Wurzeln lockern heißt es beim Herbstfest „Wald der jungen Wienerinnen und Wiener“. Rund 10.000 heimische Bäumchen und Sträucher gilt es da von Kindern und deren Eltern zu pflanzen. Parallel können bei den vielen Spiel-, Bastel- und Rätselstationen unter anderem Kürbisse geschnitzt sowie der Lebensraum Wald besser kennengelernt werden.
22. 10., 10–16 Uhr, 10., Ackergasse (über Feuerwehrgasse), Eintritt frei, Telefon 01/909 40 00-84368, wienxtra.at



Am Tag der offenen Tür kann der Stadttempel von innen besichtigt werden.

Judentum kennenlernen

Koschere Spezialitäten kosten, den Stadttempel besichtigen oder die Rabbiner mit Fragen löchern: Die Israelitische Kulturgemeinde lädt zum Kennenlernen der jüdischen Kultur.
22. 10., 13.30–17 Uhr, 1., Seitenstettengasse 4, Eintritt frei, ikg-wien.at/open

STADT- UND LANDESARCHIV

**AUF DEN SPUREN DES WIENER WASSERS**

Gleich zwei Vorträge laden zu einer spannenden Zeitreise rund um das Thema Erste Hochquellenleitung. Während sich die Wissenschaftler*innen Christina Spitzbart-Glasl und Andreas Weigl mit der Planungsgeschichte der Versorgungsleitung auseinandersetzen, beleuchtet Stadtforscher Peter Payer, wie der Mythos rund um das Erfolgsprojekt entstehen konnte.
19. 10., 18 Uhr, 11., Guglgasse 14, Anmeldung erforderlich: geschichte-wien.at/veranstaltung

FONDS SOZIALES WIEN

**DIE VIELEN FACETTEN DES LEBENS**

So vielfältig wie die Menschen sind auch deren Lebenswege. In einer Ausstellung im Tageszentrum des Fonds Soziales Wien porträtiert ein Fotoprojekt Geschichten von 14 Kund*innen. Diese handeln von Schicksal, Krieg und vor allem Liebe und zeigen, wie divers das Leben sein kann.
Täglich 10–15 Uhr, 20., Winarskystraße 13, Telefon 01/24 524-30 180, tageszentren.at

KARTENVERKAUF STARTET AM 14. OKTOBER

Filmische Vielfalt

Das 61. Internationale Film Festival in Wien findet heuer von 19. bis 31. Oktober statt. Ein Schwerpunkt gilt dem österreichischen Film.

Oktober in Wien bedeutet immer auch das Eintauchen in und sich Einlassen auf filmische Momente aus aller Welt, die viele wichtige gesellschafts-politische Themen aufgreifen“, stellt Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler fest. Beispiele dafür sind die Filme von Nicolas Klotz und Elisabeth Percefal: Sie dokumentieren das Unrecht, das den Ausgegrenzten und Schwächsten überall – egal an welchem Ort der Erde sie leben – widerfährt. Vielfältig und eindimensional zugleich. Ihrem Werk ist ein Schwerpunkt der 61. Viennale gewidmet.

KUNSTHALLE ALS ZENTRALE

„Das Festival und das gemeinsame Kinoerlebnis wirken als Verstärker von wertvollen Auseinandersetzungen“, ergänzt Kaup-Hasler. Weitere Specials des heurigen Inter-



Viennale-Direktorin Eva Sangiorgi (l.) und Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler

nationalen Film Festivals beschäftigen sich mit dem österreichischen Kino der Achtzigerjahre und dem chilenischen Film der letzten 50 Jahre. Eine Retrospektive widmet sich dem chilenischen Regisseur Raúl Ruiz. Er drehte mehr als 100 Filme. Nebenbei verfasste er Werke über

Filmtheorie und belletristische Bücher. Die Viennale Zentrale wird in der Kunsthalle Wien im MQ eingerichtet. Dort treffen einander die Film- und Kulturfans bei Musikveranstaltungen, Diskussionsrunden und mehr. **Programm online ab 10. 10., 20 Uhr, Karten ab 14. 10., Tel. 01/526 59 47, viennale.at**

Lesespaß in Selbstbedienung

Zwei Wiener Büchereien haben ab sofort verlängerte Öffnungszeiten.

Zwischen 18 und 22 Uhr bieten die Büchereien Margareten und Seestadt Aspern Gelegenheit zum abendlichen Lesegenuss. Die Büchereikarte öffnet die Tür für alle ab 14 Jahren. Vor Ort kann ausborgt, geschmökert und zurückgegeben werden – in Selbstbedienung. Das Personal ist während der regulären Öffnungszeiten anwesend. buechereien.wien.gv.at



GALERIE AM FRIEDHOF

TIERFOTOGRAFIEN

Ab sofort gibt es am Wiener Zentralfriedhof die längste Outdoor-Galerie Wiens. Die Tierfotografien wurden im Rahmen des Forschungsprojekts „Biodiversität am Friedhof“ der Uni Wien aufgenommen und zeigen Tiere, die am Friedhof leben, etwa Waldohreulen und Feldhamster.

11., Simmeringer Hauptstraße 234, friedhofewien.at

MENSCHEN HELFEN

GEMEINSAM STÄRKER

Im Café Zeitreise wird bei den 14-tägig stattfindenden Treffen nicht nur Kaffee getrunken. Für Menschen mit Vergesslichkeit oder Demenz gibt es ein Bewegungsprogramm für Geist und Körper. Angehörige haben währenddessen die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen.

caritas-pflege.at/wien/zeitreise

NATIONALPARK



Im Nationalpark Donau-Auen gibt es unzählige Motive.

GOLDENER HERBST

Die Foto-Tour des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs der Stadt Wien führt am 21. Oktober 2023 zu Foto-Hotspots im Wiener Teil des Nationalparks Donau-Auen. Eine eigene Kamera sowie wetterfeste Ausrüstung sind Pflicht.

Telefon 01/4000-49495, nh@ma49.wien.gv.at

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **500 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie **Kaiser Wiesn** oder das **Musical Bibi Blocksberg**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Mehr als eine Seniorenmesse

Vom 18. bis 21. Oktober heißt es wieder **Alles Lebenslust** in der Messe Wien. Sichere dir dein vergünstigtes Ticket.

Täglich von 9 bis 17 Uhr zeigen Top-Ausstellende neue Produkte, Lösungen und bewährte Services für das Leben im besten Alter. Neben Shopping stehen Amüsieren, Informieren und Konsumieren auf der Tages-

ordnung. Prominente Interviewgäste, musikalische Größen, Experte*innen, Modeschauen, Gewinnspiele und vieles mehr erwarten das Publikum auf der Showbühne, der Wissensbühne und dem Dancefloor.

Die Jungen Zillertaler sorgen für beste Stimmung.



Vorteil: –45% auf Eintrittskarten

Gaumenfreuden aus aller Welt

Bei den **Genusswelten** kannst du dich am 10. und 11. November durch Spezialitäten und Delikatessen aus den unterschiedlichsten Ländern kosten.

Zum ersten Mal findet das zweitägige Event dieses Jahr im MAK – Museum für angewandte Kunst statt. 75 Aussteller*innen präsentieren dort ihre vielseitigen Köstlichkeiten. Von exotischen Gewürzen und Saucenspezialitäten über Feinkostartikel bis hin zu Weinen, Bieren und Destillaten kannst du die neuesten Produkte testen und auch direkt vor Ort kaufen. Durch ein vielfältiges Rahmenprogramm erhältst du zudem Infos über den Anbau und die



Ernte von Gewürzen, die Verarbeitung sowie die Besonderheiten der Produkte. Wie diese am besten gekocht werden, kannst du beim Show-Kochen nachverfolgen.

Vorteil: –23% auf alle Tickets

Gewinnspiel: Vier Genusswelten-Packages mit jeweils zwei Tagestickets, einem Genussskorb und Abendessen für zwei Personen

Gewinne Kinopackage



Gewinnspiel: 100 x 2 Tickets für die exklusive Österreich-Premiere im Hollywood Megaplex Gasometer am **24. 10., 20 Uhr**, inklusive der Chance auf eines von drei Prater-Adrenalin-Packages. Jeder Gast erhält ein Coca-Cola Zero Zero oder ein Ottakringer sowie Kelly's Popchips – solange der Vorrat reicht.

Kino-Premiere für starke Nerven

Am 31. Oktober ist wieder Halloween. Passend dazu zeigt der Vorteilsclub der Stadt Wien gemeinsam mit dem **Wiener Prater** die Österreich-Premiere von **Halloween Park**.

Eine ganze Nacht ganz allein im leeren Vergnügungspark. Was für viele Personen wie ein spannender Traum klingt, wird im Film für eine Gruppe junger Leute zur Realität. Sie haben das Erlebnis gewonnen und können den Park die ganze Nacht lang nutzen. Parkmanagerin Fiona, gespielt von Wilma Lidén, kümmert sich um die Gruppe. Doch der Spaß aus Zuckerwatte, großartigen Fahrgeschäften und viel Gelächter entpuppt sich bald als etwas ganz anderes, da sie fest-

stellen, dass sie doch nicht allein im Park sind. Und die Nacht der Träume verwandelt

sich schnell in einen wahren Albtraum. Der Horrorfilm von Simon Sandquist läuft am

26. Oktober in den heimischen Kinos an. Neben Wilma Lidén sind unter anderen die Schauspieler Omar Rudberg, Emil Algepus und Thomas Hedengran zu sehen.



HORROR-FEELING IM WIENER PRATER

In Kooperation mit dem **Wiener Prater** haben Vorteilsclub-Mitglieder bei der exklusiven Österreich-Premiere auch die Chance, eines von drei Horror-Packages für den Wiener Prater zu gewinnen. Diese beinhalten Freifahrten für Adrenalin-Rides.

Vorteilsclub



Schaffst du es raus?

Bei **First Escape** kannst du aus vier Escape Rooms deinen Favoriten wählen. Einer davon verspricht besonderen Gruselfaktor.

Auf Zimmer 13 des Hotels Altes Wien lastet ein dunkles Geheimnis. In diesem Zimmer hat noch kein Hotelgast freiwillig mehr als eine Stunde verbracht. Kannst du dem Spuk auf den Grund gehen

und den Raum verlassen, ehe die Zeit abläuft? Neben diesem Raum, der für alle ab 16 Jahren zugänglich ist, bietet **First Escapes** auch Rundumerlebnisse für Familien, Spielefans, Freund*innen, Teambuilding-Gruppen und Paare.



Vorteil: –20% auf alle Escape Rooms

Perfektes Halloween-Outfit

Faschingsprinz bietet Accessoires wie Perücken und Brillen ebenso wie Ganzkörperverkleidungen.

Du bist auf der Suche nach Kostümen, Schminke, Zubehör oder Dekorationen für Halloween? Dann wirst du bei **Faschingsprinz** sicher fündig. Dort erwartet dich ein vielfältiges Angebot an Kostümen und Accessoires für alle Altersklassen. Abseits von Grusel-Kostümen bietet das Geschäft das ganze Jahr über vielfältige Verkleidungen – ob für Kinderpartys, Kostümbälle oder Umzüge.

Vorteil: –20% auf alle Kostüme



Magische Spaßmacher

Im **Circus- & Clownmuseum** kannst du auf den Spuren der Stars der großen Magie wandeln.

Aus der privaten Sammlung von Heino Seitler haben sich im **Circus- & Clownmuseum Wien** im Laufe von fast 100 Jahren einzigartige Requisiten, Kostüme und Poster von Zirkussen, Clown*innen und Artist*innen angehäuft. Entdecke diese bei einem

Museumsbesuch, bei Veranstaltungen, Varietés, Clown- oder Zaubershow. Rund um Halloween erwartet dich das Special „Coulrophobia“ – die Angst vor Clown*innen.

Vorteil: –20% auf alle Eigenveranstaltungen

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 500 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 vorteilsclub.wien



Scannen, registrieren, profitieren!



Schauspiel-Einlagen für noch mehr Spannung

Bei **NoWayOut** erwarten dich zwei Escape Rooms mit Live-Schauspieler*innen.

Bei **NoWayOut** kannst du aus fünf Räumen wählen. Neben den bereits genannten stehen ein Harry-Potter-Special, ein Da-Vinci-Renaissance-Abenteuer und die Mission Belvedere mit dem Kuss von Gustav Klimt zur Auswahl. Was

alle Räume vereint? Sobald sich die Tür schließt, betrittst du eine mysteriöse Welt, deren Rätsel es zu lösen gilt.

Vorteil: –20% auf alle Tickets von Montag bis Donnerstag

Durch die Nacht tanzen

Ein Mal im Jahr öffnet der **O-Klub** gleich vier verschiedene Floors – am 31. Oktober.

Unter dem Motto „Halloween – Die Auferstehung unter der Oper“ wartet ein vollgepacktes Programm mit Techno und House am Hauptfloor, Tech House am Wasabi Floor, 90s im Konsulat sowie Hip-Hop und Afro House im Spiegelkabinett. Abseits spezieller Veranstaltungen dominieren im Club unter der Staatsoper freitags elektronische Beats mit Topkünstler*innen und samstags feiert die Super

Disco die 90er. Ein Mal im Monat verwandelt sich der Club in eine magische Welt namens „Glitz“ mit Zirkus, Elfen und Artist*innen.

Vorteil: –50% (Freitag) und **–30%** (Samstag), jeweils bis 0.30 Uhr, inkl. Fast Lane.
Halloween-Special: Eintritt statt **25 €** nur **15 €** bis 0.30 Uhr und Welcome-Shot bis 0.30 Uhr – solange der Vorrat reicht



Entdecke den Zentralfriedhof

Die **Friedhöfe Wien** bieten Führungen auf Wiens größter Gedenkstätte an.

Ehrengräber, Kirche, Waldfriedhof – am zweitgrößten Friedhof Europas gibt's viel zu entdecken. Die Tore zu diesem Naturparadies sind für Trauernde und Erholungssuchende geöffnet. In den durch die **Friedhöfe Wien** selbst durchgeführten Führungen „Die Stadt der Toten auf

Hamsterpfoten“ und „Edel, arm oder reich, der Tod macht alle gleich!“ wird mit Wiener Schmach allerhand Wissenswertes erzählt.

Vorteil: –20% auf die im Text genannten Führungen der Friedhöfe Wien

Vorteilsclub



Tennis-Weltstars schlagen in Wiener Stadthalle auf

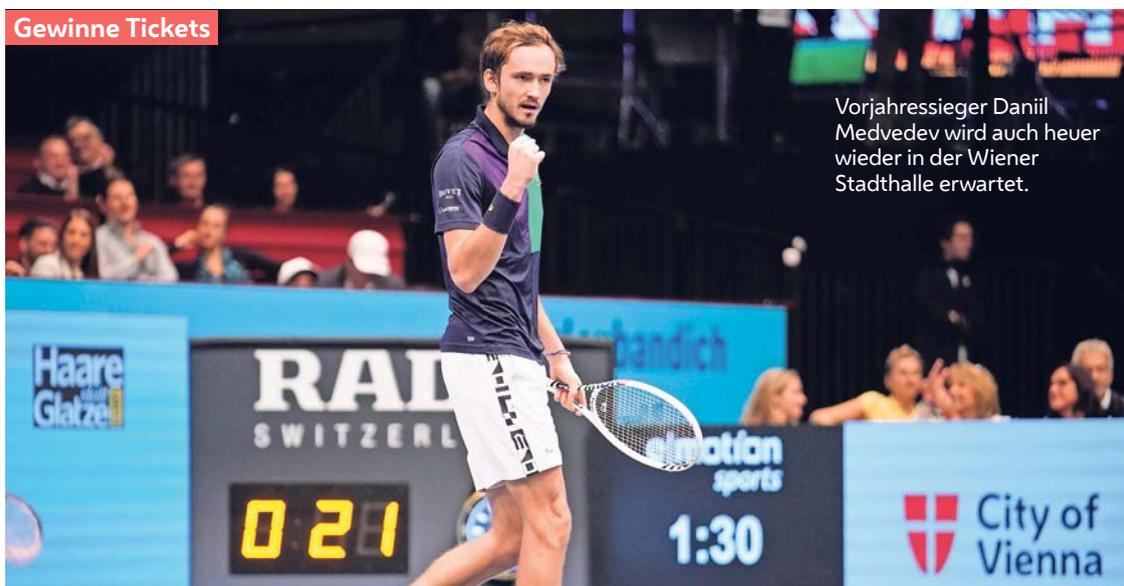
Die **Erste Bank Open** finden in diesem Jahr von **21. bis 29. Oktober** statt. Sichere dir mit dem Vorteilsclub günstigere Tickets oder gewinne sogar welche.

Game, set and match“ heißt es in Kürze wieder in Wien, wenn einige der weltbesten Tennisspieler um ein Preisgeld von 100.000 Euro kämpfen. Neben dem Vorjahressieger und US-Open-Finalisten Daniil Medvedev haben zahlreiche weitere Topspieler ihr Antreten zugesagt, darunter Alexander Zverev, Stefanos Tsitsipas und Jannik Sinner. Fix mit dabei ist dank Wild-card auch der Österreicher Dominic Thiem.

SEI AUCH DU BEIM TRAINING DABEI

Neben dem Centercourt in der Wiener Stadthalle befindet sich mit dem **Erste Bank Open 2 Go** ein zweiter Matchcourt am Heumarkt, auf dem Gelände des Wiener Eislaufvereins. Dort kannst

Gewinne Tickets



Vorjahressieger Daniil Medvedev wird auch heuer wieder in der Wiener Stadthalle erwartet.

du täglich die Trainings der Stars live mitverfolgen.

VIELSEITIGES EVENT

Neben vielen spannenden Partien versprechen die Erste Bank Open ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Stars

wie Boris Becker, Anna Veith, Herbert Prohaska und Gerda Rogers.

BESUCHE UNS

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist in der Stadthalle vor Ort. Komm vorbei, dreh am

Glücksrad und gewinne tolle Preise.

Vorteil: –20% auf Tickets der Kategorien A bis D

Gewinnspiel: Verlost werden 225 x 2 Tickets

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 500 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00



Vorteilsclub der Stadt Wien



[vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)



Scannen, registrieren, profitieren!